



An die Kreisverwaltung
Herrn Landrat Dr. Joachim Streit
Triererstrasse 1

54634 Bitburg

15. Januar 2010

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zum Thema Schulen aufzunehmen:

Festlegung von Standards im Zuge der Umstrukturierungsmaßnahmen an Schulstandorten des Kreises und in Verbindung mit den damit verbundenen Erweiterungen, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen und der energetischen Sanierung aller jetzigen und zukünftigen Schulen in Trägerschaft des Kreises.

Begründung: auf Grund der Änderungen des Schulgesetzes in RLP und damit verbunden der Einrichtung der „Realschulen Plus“ und der geplanten Einrichtung Integrierter Gesamtschulen und Ganztagschulen im Kreisgebiet sind an fast allen Schulen des Kreises neben Umstrukturierungsmaßnahmen erhebliche bauliche Erweiterungs-, Umbau-, Modernisierungs- und energetische Sanierungsmaßnahmen (siehe dazu Gutachten der TS-Bingen aus 2008: „Energetische Sanierung des Gebäudebestandes des Eifelkreises Bitburg–Prüm“) in den kommenden Jahren zu erwarten.

Damit einhergehend sind auch Veränderungen pädagogischer Konzepte und neue Anforderungen an Schulernährungskonzepte zu erwarten.

Wir halten den jetzigen Zeitpunkt daher für geeignet, Standards für eine zukünftige Schulentwicklung im Eifelkreis zu definieren und damit eine Grundlage zu schaffen, um an allen kreiseigenen Schulstandorten gleich gute bauliche Voraussetzungen sowie Ausstattungs-, Lehr- und Ausbildungsvoraussetzungen herzustellen.

Bauliche Standards

1. Einführung eines „3 I-Standards“ bei der Energetischen Sanierung der Gebäude zur Erzielung einer dauerhaften Betriebskostensenkung (zukunftsorientierte erhöhte Dämmung der Gebäudehülle über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus, so dass ein spezifischer Wärmemengenbedarf von max. 30 kWh/m²a erreicht wird).
2. Heizungsanlagen: Verbesserung der Regelungstechnik, Einbau von energieeffizienten Pumpen etc. und je nach Alter der Heizanlage: bei Erneuerung Investition in Regenerative Beheizung / Nahwärmeversorgung / BHKW.
3. Ausstattung der Klassenräume mit Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung und Verschattungsanlagen im Zusammenhang mit der energetischen Sanierung der Schulgebäude zur Herstellung einer gesunden Lufthygiene und Frischluftqualität sowie Feuchtigkeitsregulierung, um damit optimierte Lernbedingungen für die Schüler zu erzielen. (Bewirkt Einsparung beim Wärmemengenbedarf, da sonst die Fenster häufig auf Kippstellung bleiben und die Energiesparmaßnahmen konterkarieren).

4. Ausstattung aller Schulen bei Eignung mit Fotovoltaikanlagen, vorzugsweise im kommunalen Eigenbetrieb, ansonsten Verpachtung an externe regionale Contractor.
5. Erstellung von Gebäudekatastern mit Definition von differenzierten Gebäude-/Anlagen-/Ausstattungsmerkmalen als Bewertungsgrundlage für zukünftige Maßnahmen sowie deren Fortschreibung als Grundlage für zukünftiges Gebäudemanagement.
(z.B. Alter und Art der Heizungsanlage, Erfassung von Verbrauchskennwerten wie Wärmemengenbedarf, Strombedarf, Darstellung des Dämmstandards der Bauteile und Fenster, Erfassung von Gebäudezustandsdaten etc.).
6. Optimierung der elektrischen Anlagen und beim Wasserverbrauch, z.B. Beleuchtung: sukzessive Einbau von Energiesparleuchten, effizientere Steuerung der Beleuchtungsanlagen, schaltbare Steckerleisten zum Ausschalten der PCs, Wasserverbrauch reduzieren durch Mengenbegrenzer - kostet fast nichts etc
7. Einkauf des Verbrauchstroms für alle kreiseigenen Liegenschaften bei Ökostromanbietern. Auch die Kommunen sollten Ökostrom beziehen, um einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und CO²-Einsparung zu liefern. Das ist sehr einfach zu bewerkstelligen und nicht teurer, teilweise sogar billiger als Strom aus fossilen Energiequellen.
(Auswahl von Anbietern: EWS Schönau- www.ews-schoenau.de oder Greenpeace energie- www.greenpeace-energy.de oder Lichtblick- www.lichtblick.de oder Naturstrom AG- www.naturstrom.de .
8. Schadstoffuntersuchungen (Umbau- und Nutzungsbezogen) an allen kreiseigenen Schulen, bei Schulen anderer Träger möglichst noch vor der Übertragung auf den Kreis.

Sonstige Maßnahmen:

9. Vorkonzipierung der Schulentwicklungs- und baulichen Umbauplanung für einen zukünftig zu erwartenden Ganztagschulbetrieb, z.B. Standortüberlegungen für Mensen und Schulküchen etc.
10. Angebot von Schülergerechtem gesunden und ausgewogenen Essen an allen Schulen möglichst mit regionalen Produkten, Milch statt koffeinhaltige süße Getränke etc. Der Errichtung von Schulküchen und modernen geeigneten Mensen ist der Vorzug vor Cateringangeboten zu geben (siehe dazu auch gesonderten Antrag zur Schülernahrung vom 11.01.2010).
11. Berücksichtigung schulartspezifischer pädagogischer Konzepte sowie Elternvorstellungen bei den Standortüberlegungen und den geplanten baulichen Maßnahmen.
12. Initiierung von ökologischen Projekten/AG's und Bildungsangeboten verbunden mit Nutzeraufklärung und -empfehlungen zum energiesparenden und umweltbewussten Verhalten von Schülern und Lehrern bei der Nutzung ihrer Schule. Aufklärung durch fachkundige Lehrer oder assistierende externe Fachleute.

„Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird...“ bezüglich der Schulentwicklungsplanung „ ...schafft Vorgaben für dieses Jahrhundert und wird es insgesamt prägen.“ (Wolf Kraemer-Mandau ,S. 4 -Perspektivplanung)

Für die
Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kreistag

Helmut Fink- Fraktionsvorsitzender